

Demographischer Wandel setzt das Schulsystem in Hamburg unter Druck

Bertelsmann Stiftung stellt aktuelle Bildungsdaten online

Gütersloh, 6. November 2009. Der demographische Wandel wird das Schulsystem in Hamburg in den kommenden 15 Jahren erheblich verändern. Das zeigt eine aktuelle Prognose der Bertelsmann Stiftung. Unter www.wegweiser-kommune.de können ab sofort erstmals auch bildungsrelevante Daten für alle Kommunen ab 5.000 Einwohnern abgerufen werden.

Auch in der Metropole Hamburg mit starker Zuwanderung und relativ junger Bevölkerung wird die Altersgruppe der Sekundarschüler zwischen 10 und 15 Jahren bis 2025 um etwa 1,5 Prozent abnehmen, was einer Zahl von etwa 88.000 Schülern entspricht. Verbunden mit der sich ändernden Schülerverteilung auf die bestehenden Schularten im dreigliedrigen System könnte die demographische Entwicklung insbesondere für viele Hauptschulen das Aus bedeuten, soweit sie Mindestgrößen unterschreiten. Bereits jetzt zählen die Hauptschulen nur noch sechs Prozent der Hamburger Schüler, während der Anteil der Gymnasiasten mit 30 Prozent auf das Fünffache angestiegen ist. Gemeinsam mit Berlin und Bremen verzeichnen die Gymnasien der Stadtstaaten die höchsten Schüleranteile aller Bundesländer.

Der Umbruch im dreigliedrigen Schulsystem lässt sich beispielsweise am hohen Zulauf der Gesamtschulen ablesen: 18 Prozent der Schüler besuchen in Hamburg eine solche Bildungseinrichtung. Das ist die höchste Quote bundesweit. Mit der Stadtteilschule, die in Hamburg ab dem Schuljahr 2010/2011 eingeführt werden soll, ebnet der Stadtstaat den Weg in ein zweigliedriges Schulsystem.

Nicht nur die Quantität, auch die Qualität der Schulen steht angesichts des demographischen Wandels auf dem Prüfstand. „Hohe Gymnasiastenzahlen sind grundsätzlich positiv zu bewerten – allerdings müssen auch weitere Indikatoren wie Abschluss- und Wiederholerquoten in den Blick genommen werden“, erklärt Dr. Kirsten Witte von der Bertelsmann Stiftung. „Wenn immer weniger junge Menschen auf den Arbeitsmarkt treten, ist es besonders wichtig, individuell zu fördern und alle ausreichend zu qualifizieren.“

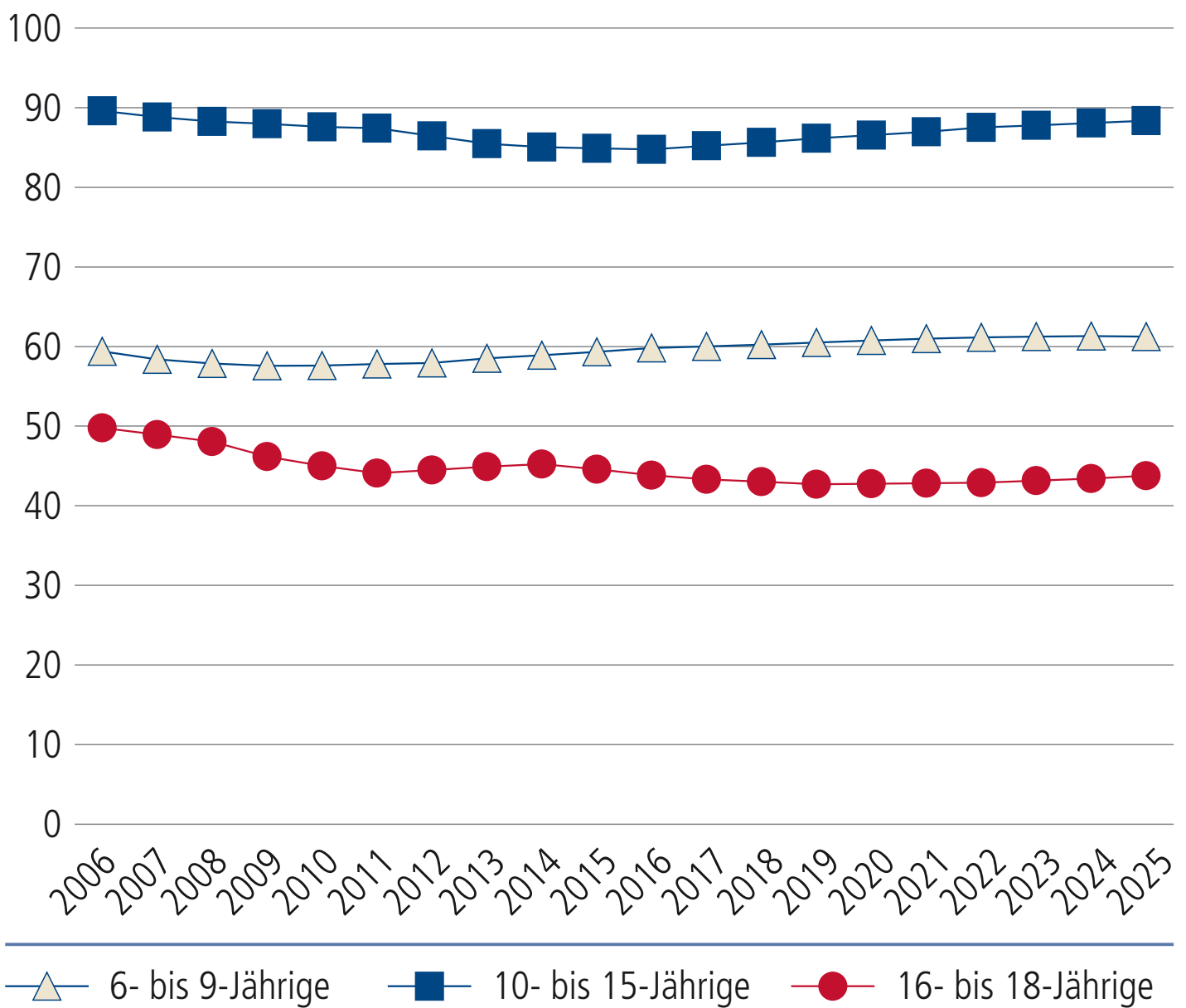
So erwerben in Hamburg zwar 19 Prozent der Schulabgänger das Abitur, 10 Prozent starten mit dem Hauptschulabschluss und 16 Prozent mit Realschulabschluss ins Berufsleben. Drei Prozent der Schulabgänger müssen aber ohne Hauptschulabschluss einen Job finden. Auch die Zahl der Schüler, die eine Klasse wiederholen müssen, liegt in Hamburg mit über drei Prozent im Bundesländervergleich nur im Mittelfeld. Hier besteht erheblicher Förderbedarf, der die Stadt und ihre Stadtbezirke zum Reflektieren und Handeln aufruft. So engagieren sich beispielsweise Hamburger Unternehmen seit 1999, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit sowie den Schulen, für die Berufsorientierung und Ausbildungsplatzvermittlung von Hauptschülern („Hamburger Hauptschulmodell“).

Für jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohnern stellt der „Wegweiser Kommune“ Daten zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2025 sowie mehr als 230 sozioökonomische Indikatoren zur Verfügung. Die bisherigen Themen Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration werden nun um das Thema Bildung erweitert. Über 80 Bildungsindikatoren stehen als Basis für kommunale Planungsprozesse auf Gemeinde- oder Kreisebene zur Verfügung. Ermöglicht werden Aussagen zur Kinderbetreuung, zu den Übergängen in die Sekundarstufe, zur Verteilung der Abschlüsse oder zur Weiterbildungsquote. Ergänzt werden diese Daten durch Handlungskonzepte, beispielsweise zum Aufbau von Bildungsregionen oder zur Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen sowie gute Praxisbeispiele.

Rückfragen an: **Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347**
E-Mail: Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de

Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228
E-Mail: Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de

Schülerzahlen 2006-2025 – Hamburg



Alle Angaben = Anzahl der Personen im Schüleralter in 1.000

Quelle: www.wegweiser-kommune.de

| BertelsmannStiftung